

Wahlprogramm
des Ortsverbandes
Bündnis 90 / Die Grünen
in Oestrich-Winkel
zur Kommunalwahl
am **27. März 2011**



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

V.i.S.d.P.: Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband, Klaus Bleuel, Adolf-Kolpingstr. 10, 65375 Oestrich-Winkel



Präambel

Wir Grünen konzentrieren uns im Wahlkampf auf die aus unserer Sicht wichtigsten Themen in der Stadt Oestrich-Winkel.

Unser **Sieben-Punkte-Programm** beinhaltet:

1. Stadtentwicklung
2. Verkehrssituation
3. Energie und Umwelt
4. Jugend
5. Familie und Soziales
6. Finanzpolitik
7. Bürgerbeteiligung

Besonders am Herzen liegt uns dabei eine Verschiebung der Schwerpunkte, die derzeit von der Parlamentsmehrheit durch CDU und FDP gesetzt werden.

Neue Baugebiete am Ortsrand sind angesichts der demografischen Entwicklung überflüssig und dienen nur der Profilierung des Bürgermeisters. Gleichzeitig findet eine Verlagerung hin zu großen Einkaufsmärkten statt, die zu Lasten des vorhandenen Einzelhandels geht. Das wurde in der vergangenen Wahlperiode von einer äußerst knappen Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung durchgesetzt. Für sie ist eine direkte Einmischung der BürgerInnen lästig. Sie fühlt sich gestört, wenn BürgerInnen von ihren demokratischen Rechten Gebrauch machen.

Dabei hat sich gerade im letzten Jahr gezeigt, dass sich unzählige BürgerInnen zu Recht und mit Erfolg gegen die unsinnige Planung der Umgehungsstraße gewehrt haben. Sie wurden vom Regierungspräsidenten bestätigt. Dieses Recht anzuerkennen, dazu waren unser Bürgermeister und seine schwarz-gelbe Koalitions-Mehrheit nicht in der Lage und sind es bis heute nicht.

Wir wollen uns weiterhin gemeinsam mit allen BürgerInnen für zukunftsweisende und mehrheitsfähige Verkehrslösungen einsetzen. Dazu setzen wir auf offene Formen der Bürgerbeteiligung, wie wir dies zum Beispiel mit unseren „Grünen Tischen“ schon mehrfach praktiziert haben.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

2 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Eine neue Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung ist also dringend geboten, um endlich wieder eine moderne politische Kultur in Oestrich-Winkel zu erreichen, in der diskutiert wird und offen auf die Belange der BürgerInnen eingegangen wird. Die Erwartungen der BürgerInnen müssen gewürdigt und respektiert werden. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass diese Meinungsbildung zum Wohle der heute in Oestrich-Winkel lebenden Generationen, aber auch im Hinblick auf die Bewältigung unserer großen Herausforderungen für die zukünftigen Generationen erfolgt.

Diese **Herausforderungen** sind:

- die Sicherung der Lebensqualität in unserer Kommune
- die Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität von Stadt und Gewerbetreibenden
- die Sicherung unserer lokalen und globalen Umwelt
- die Sicherung des sozialen Gleichgewichtes

Wir bitten deshalb die BürgerInnen von Oestrich-Winkel, uns bei der Kommunalwahl **am 27. März 2011 ihre Stimme** zu geben, damit wir diese Herausforderungen mit Ihnen gemeinsam bewältigen dürfen.



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

3 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



1. Stadtentwicklung

Stadtentwicklung mit Herz und Verstand - Unseren Ort attraktiv gestalten!

In Zeiten des demografischen Wandels werden die Städte und Gemeinden vor völlig neue Herausforderungen gestellt.

Die Bertelsmannstudie zur Demografie prognostiziert für Oestrich-Winkel einen moderaten Bevölkerungsrückgang und eine veränderte Alters- und Sozialstruktur. Die Statistiken der letzten Jahre bestätigen diese Annahme eindeutig. Bisher waren jedoch alle Infrastrukturmaßnahmen in den Gemeinden auf Wachstum ausgerichtet.

Die bloße Umkehrung der bisherigen Instrumente funktioniert nicht. Vielmehr gilt es, neue zukunftssträchtige Konzepte für alle Generationen und Kulturen zu entwickeln. Das kann nicht über die Köpfe der BürgerInnen hinweg gehen. Beteiligung in viel stärkerem Maße als bisher muss Maßgabe für die Kommunalpolitik sein.

Unsere Vorstellungen beinhalten:

- Konzentration auf die Ortskerne, das heißt auch Verzicht auf Neubaugebiete am Ortsrand sowie Förderung der Umnutzung bestehender Bausubstanz
- Deutlich stärkere Beachtung derer, die sich zu Fuß im öffentlichen Raum bewegen, also vor allem von Kindern und SeniorInnen
- Räumliche Vernetzung der Freizeit- und Spielangebote über Spielstraßen und verkehrsberuhigte Wege
- Detaillierte Untersuchung aller Neubau- und Neugestaltungsvorhaben auf ihre Tauglichkeit für Kinder und SeniorInnen unter deren Einbeziehung in alle planerischen Schritte
- Begleitung und Förderung von Mehrgenerationen-Wohnprojekten
- Erhaltung der Freiflächen zur Naherholung und als Spielräume

Wir verstehen öffentlichen Raum als gemeinschaftlichen Lebensraum und wünschen uns eine lebenswerte Stadt für alle Generationen und Bevölkerungsgruppen.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

4 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Kerbeplatz

Die geplante Bebauung des Kerbeplatzes mit einem überdimensionierten Supermarkt ist ein neues eindrucksvolles Beispiel dafür, wie CDU und FDP sich „Ortsbelebung“ vorstellen. Die Händler in der Nähe fürchten das Aus für ihre Läden. Der geplante Supermarktklotz wird die Sicht auf die historischen Gebäude am Kerbeplatz verstellen. Einen Platz für Feste und Veranstaltungen wird es dann nicht mehr geben. Eine Dachterrasse auf einem Supermarktdach bietet hierfür keinen Ersatz.

Doch die Stadt lässt nicht nur Sensibilität für die Belange der BürgerInnen und das optische Bild vermissen. Sie muss sich auch noch von den Genehmigungsbehörden Planungsfehler und fachliche Mängel vorhalten lassen. So liegt ein Teil der Parkplätze im Überschwemmungsgebiet, wofür es natürlich keine Genehmigung geben wird. Das Regierungspräsidium fordert außerdem die Stadt auf, die AnwohnerInnen besser als geplant vor dem Lärm durch die Supermarkt-Lieferanten zu schützen.

Da wir Grünen unter „Belebung“ nicht Krach und Verschandelung verstehen, haben wir eigene Vorschläge gemacht. Nach unserer Vorstellung deckt ein kleiner Einkaufsmarkt, etwa wie in Kiedrich, kombiniert mit einem Wochenmarkt der regionale Produkte anbietet, die Einkaufswünsche der BürgerInnen viel besser ab. Professionelle Händler, aber auch örtliche Vereine könnten den Markt beschicken, der mit festinstallierten Ständen auch für wechselnde Anbieter aus Oestrich-Winkel und den Nachbargemeinden interessant wäre. Wir Grünen sind der Überzeugung, dass solche flexiblen Modelle der Nahversorgung, die lokalen Anbietern, Vereinen und Initiativen Raum gibt, künftig große Bedeutung haben werden.

Der Kerbeplatz sollte als Platz für Feste und Veranstaltungen neu aktiviert werden. Er muss optisch ansehnlich gestaltet werden, damit sich die Menschen dort gerne treffen.

Die ersten Reaktionen von BürgerInnen auf unser Konzept waren äußerst positiv. Wir werden weiter das Gespräch mit den BürgerInnen suchen und nicht - wie die politische Konkurrenz - Pläne über die Köpfe der Menschen hinweg schmieden.

Die Grünen werden daher in den kommenden Jahren folgende Strategie verfolgen:

- Die Stadt Oestrich-Winkel trägt Verantwortung für den Erhalt und die Belebung der historischen Kerne ihrer Stadtteile. Sie selbst muss in ihrem Umgang mit der historischen Substanz – anders als bisher - vorbildlich handeln. Die Stadt muss sich hier für eine aktuelle Bestandsaufnahme interessieren und Konsequenzen daraus ziehen.



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

5 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



- Oestrich-Winkel braucht in seinen Ortszentren Ziele und Treffpunkte. Vorhandene Begegnungsorte, wie zum Beispiel die Pfarrzentren mit ihren Angeboten an die Allgemeinheit müssen verstärkt unterstützt werden. Die Stadt muss sich unter Beteiligung der BürgerInnen an der Schaffung weiterer Ziele beteiligen. Wir brauchen sie als Teile eines Netzwerkes, in dem auch der noch vorhandene Einzelhandel weiter existieren kann. Dabei geht es zum Beispiel um die attraktive Gestaltung von Wochenmärkten, um innerörtliche Aufenthalts- und Spielflächen, aber auch um Generationen übergreifende Projekte.
- Um alteingesessenen und zugezogenen BürgerInnen aller Altersgruppen wie auch Gästen die Orts- und Landschaftsgeschichte und ihre Zeitzeugen nahe zu bringen, müssen bereits vorhandene Initiativen unterstützt und weitere Vermittlungswege gefunden werden: Das kann zum Beispiel ein interaktiver Stadtplan sein, in dem das in der Stadt reichlich vorhandene ortkundliche Wissen gesammelt und zugänglich gemacht werden kann.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

6 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



2. Verkehrssituation

Wir strampeln uns für Sie ab -
Mobil sein und Umwelt schonen!

Unser Verkehrskonzept betrachtet alle Verkehrsformen, also:

- öffentlicher Personenahverkehr (ÖPNV)
- motorisierter Individualverkehr
- nicht-motorisierter Individualverkehr (RadfahrerInnen und FußgängerInnen)

Aufgrund seiner Bedeutung, aber auch wegen der besonderen Belastung durch Lärm und Abgase steht der motorisierte Individualverkehr, also hauptsächlich PKW- und LKW-Verkehr, meist im Vordergrund der Verkehrsdiskussionen.

Dabei darf nicht vergessen werden, dass sowohl der ÖPNV als auch der Verkehr durch FußgängerInnen und RadfahrerInnen einen erheblichen Beitrag zur ökologischen Entlastung leistet. Außerdem sind diese Verkehrsformen elementar notwendig für alle BürgerInnen, die kein Kraftfahrzeug nutzen können oder wollen. Diese Verkehrsformen zu sichern und zu fördern, entspricht insofern auch der sozialen Verantwortung für alle BürgerInnen von Oestrich-Winkel. Die Vermeidung von motorisiertem Individualverkehr geht einher mit der Reduktion von Abgasen und Kohlendioxid und leistet damit einen positiven Beitrag für das ökologische Gleichgewicht.

Die Verkehrssituation in Oestrich-Winkel

Die derzeitige Situation in Oestrich-Winkel ist wie folgt geprägt:

ÖPNV:

Beim ÖPNV hat es in unserer Region in den letzten Jahren erfreuliche Fortschritte gegeben. Durch neue Linienführungen und die Einrichtung eines Wabensystems wurden die Stadt- und Ortsteile nördlich der Bahn deutlich besser an den ÖPNV angebunden. Die Bahnverbindung entlang der Rheinstrecke verspricht durch die neue



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

7 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Flirt-Linie Verbesserungen, auch wenn sich seit dem Start im Dezember 2010 noch erhebliche Probleme zeigen. Dennoch begrüßen wir Grünen, dass in Oestrich-Winkel alle Personenzüge stündlich halten und auch die Vernetzung über Wiesbaden hinaus verbessert wurde.

Mangelhaft ist leider immer noch die Situation im Schülerverkehr. Hier sind insbesondere die Bus-Takte für die Oestrich-Winkeler Schüler eine Zumutung und bedürfen einer Korrektur. Und es sind sowohl in den Zügen als auch den Bussen ausreichende Kapazitäten notwendig – aus Gründen des Komforts, aber auch insbesondere im Hinblick auf die Sicherheit beim Ein- und Ausstieg.

Motorisierter Individualverkehr:

Mit dem erfreulichen Scheitern der von CDU und FDP vorangetriebenen Planfeststellung für die nördliche Umgehungsstraße entsteht endlich die Chance, über wirkliche Verbesserungen zu diskutieren. Nach Jahrzehnten des von CDU und FDP zu verantwortenden Stillstandes können nun hoffentlich Änderungen erfolgen, die von einer Mehrheit der BürgerInnen als Verbesserung bewertet werden. Denn die folgenden zentralen Probleme gibt es immer noch in Oestrich-Winkel:

- Enorm hohe Belastung der Rheingaustraße in Oestrich mit der Engstelle im scharfen Eck und erheblichem Gefährdungspotenzial für FußgängerInnen und RadfahrerInnen
- Hohe Belastung in der engen Winkeler Hauptstraße durch das hohe Verkehrsaufkommen und die gefahrenen Geschwindigkeiten, wodurch diese Straße zum Einkaufen, Bummeln und Genießen nicht attraktiv genug ist
- Enorm hohe Belastung im Brentano-Engpass mit erheblichem Gefährdungspotenzial für FußgängerInnen und RadfahrerInnen

Sicherlich existieren viele weitere Problembereiche, doch für die genannten zentralen Probleme gilt es, in der Verkehrsplanung mit besonderer Priorität nach Verbesserungen zu suchen.

RadfahrerInnen:

Die Situation für RadfahrerInnen in Oestrich-Winkel hat sich in den letzten Jahren, bedingt durch die verstärkte Einrichtung von Einbahnstraßen, weiter verschlechtert. Insgesamt ist festzustellen, dass Radfahrverkehr im Oestrich-Winkeler Straßenraum derzeit wie ein lästiges Übel toleriert wird, anstatt ihn gezielt zu fördern. Daran ändert auch der im Bau befindliche Radweg auf dem Leinpfad nichts, da er für den Alltag



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

8 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



eine nur sehr geringe Bedeutung haben wird. Unsere Ziele und Vorstellungen zur Verbesserung

ÖPNV:

Wie bereits beschrieben, sind bereits erfreuliche Verbesserungen erreicht worden. Aber insbesondere beim Bahnverkehr sind weitere Verbesserungen notwendig:

- Sanierung und kundenfreundlichere Gestaltung des Mittelheimer Bahnhofsgebäudes
- Park & Ride-Plätze für Autos und Fahrräder auf dem Bahnhofsgelände
- Sicherung von Grundstücken in Winkel und Oestrich, um langfristig weitere fußläufig erreichbare Haltepunkte zu realisieren
- Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Personenzüge durch langfristige Sicherung der Taktzeiten mittels ausreichender Netzkapazitäten für Personenzüge und deren Priorisierung gegenüber den Güterzügen

Die Anbindungen der Buslinien an die Taktung der Bahn muss verbessert werden. Für die Schüler ist es eine Zumutung, dass zumindest die zusätzlichen Busse zur Schülerbeförderung nicht besser an die Unterrichtszeiten angepasst wurden. Es ist wichtig, diese Forderungen bei den Verantwortlichen der Rhein-Taunus-Verkehrsbetriebe (RTV) deutlich zu machen und durchzusetzen. Außerdem muss die Fähre in den ÖPNV eingebunden werden.

Motorisierter Individualverkehr:

Wir wollen die hohen Verkehrsbelastungen in den Ortskernen (Haupt- und Rheingaustraße) dadurch reduzieren, dass Teile des innerörtlichen Verkehrs auf den Rheinweg und die B42 verlagert werden. Berufs- und Durchgangsverkehr soll möglichst schnell auf die B42 abgeleitet werden. Dazu fordern wir folgende Maßnahmen:

- Erhalt aller bestehenden B42-Anschlüsse in Oestrich-Winkel anstatt weniger kreuzungsfreier, teurer und monströser Anbindungen, die den Verkehr und die damit einher gehenden Belastungen in Oestrich-Winkel bündeln statt zu verteilen
- Erleichterung der B42-Auffahrt in Richtung Wiesbaden durch Tempo-60-Regelung auf der B42 im Bereich aller Anbindungen von Mittelheim und Winkel



am 27. März 2011
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

9 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



- Winkel: Drehung der Einbahnstraßenregelung in Hauptstraße und Rheinweg zwischen Schillerstraße und Engerweg, begleitet von weiteren Beruhigungsmaßnahmen in der Hauptstraße, wie z.B. ein Verbot für den Durchgangsverkehr. Unterstützend oder alternativ wäre auch ein erweiterter zweispuriger Ausbau des Rheinwegs sinnvoll, sofern realisierbar.
- Oestrich: Einrichtung abknickender Vorfahrtsregelungen der Rheingaustraße an den Ecken Gartenstraße und Europaallee zur Ableitung des örtlichen Verkehrs auf die Südtangente und zur Verlagerung des überörtlichen Verkehrs auf die B42

Von den Maßnahmen auf der Haupt- und Rheingaustraße erwarten wir die gewünschten Verlagerungseffekte und die damit eintretende Milderung der Probleme, die durch den Autoverkehr verursacht werden.

Begleitend zu den Änderungen in Winkel ist eine geeignete Regelung für den Fall der Hochwasser-Umleitung gemeinsam mit dem Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) in Wiesbaden zu entwickeln. Wir bevorzugen dabei eine Hochwasserumleitung in beiden Richtungen über die Greiffenclaustraße und die dadurch begünstigte Gestaltungsfreiheit in der Winkeler Hauptstraße. Eine Abstufung als Kreisstraße würden wir begrüßen, da dies die größte Gestaltungsfreiheit ermöglichen würde.

Außerdem müssen Linienführung und die Einrichtung der Haltestellen für den Linienbusverkehr in Winkel angepasst werden.

Der Entwicklung einer kleinen Lösung zur Verbindung von Oestrich und Mittelheim oberhalb der Bahn stehen wir offen gegenüber. Diese Lösung wollen wir gemeinsam mit den BürgerInnen entwickeln, so dass sie am Ende von einer breiten Mehrheit der Oestrich-Winkeler BürgerInnen getragen wird.

Alle Maßnahmen sind mit deutlich geringeren Kosten als die bislang von CDU und FDP favorisierte Nordumgehung verbunden. Insofern leisten wir hiermit einen erheblichen Beitrag zur Sanierung der Oestrich-Winkeler Finanzen.

Radverkehr:

Viele Wege, die für die Familie anfallen, bewegen sich innerhalb unserer Stadt (Schule, Kindergarten, Sportstätte, Einkaufen, Arztbesuch). Hierfür bietet das Fahrrad als Verkehrsmittel die besten Voraussetzungen, da es auf kurzen Strecken unschlagbar schnell ist. Durch die zunehmende Elektrifizierung der Räder ist damit zu rechnen, dass weitere Bevölkerungsgruppen das Rad als Fortbewegungsmittel schätzen lernen und es einsetzen wollen.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

10 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Was wir für den Radverkehr tun wollen:

- Entwicklung eines Konzepts zur Förderung des Radverkehrs.
- Festlegung eines Radwegenetzes für die Bedarfe des Alltags. Die Strecken dieses Netzes sind in besonderer Weise zur optimalen Nutzung durch RadfahrerInnen auszuwählen und zu gestalten. Behinderungen sind zu beseitigen, und eine Anbindung an die Nachbarstädte über benutzerfreundliche Radwege ist sicherzustellen
- Festlegung eines Radwegenetzes für Freizeit-RadlerInnen. Hierbei ist eine Vernetzung der Rieslingroute durch die Weinberge mit dem neuen Radweg auf dem Leinpfad notwendig. Dabei ist auch auf die Anbindung von Fähre, Bahnhof, der Tourist-Information sowie weiterer Punkte gemäß den Interessen der Freizeit-RadlerInnen (Gastronomie, Sehenswürdigkeiten, Sportgelände) zu achten. Diese Strecken müssen deutlich ausgeschildert und mit Rastpunkten inklusive Darstellung des Wegenetzes ausgestattet sein. Dadurch werden sowohl umweltfreundlicher Rad-Tourismus als auch das Oestrich-Winkeler Gewerbe gefördert
- Öffnung aller Einbahnstraßen für Radfahren in Gegenrichtung, soweit es unter Beachtung der gesetzten bundesweit geltenden Bedingungen möglich ist. Sofern für das Radwegenetz im Alltag eine Durchfahrt erforderlich ist, sollen durch begleitende Maßnahmen die notwendigen Bedingungen hergestellt werden
- Ausreichende Fahrrad-Parkplätze am Bahnhof, an Geschäften und öffentlichen Einrichtungen (wie z.B. am Oestricher Kran)

Zu allen Punkten haben wir bereits Vorschläge vorbereitet, die wir in die Diskussion einbringen werden.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

11 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



3. Energie und Umwelt

Wir wollen die Erde nicht verheizen –
Energie intelligent erzeugen und sparen!

Nutzung von Energie sichert unseren Wohlstand. Intelligente Nutzung von Energie sichert unsere Erde. Die seit Jahrzehnten verfolgten Energiekonzepte führen in die Sackgasse, weil sie die vorhandenen Vorräte der Erde vollständig aufzehren und das Klima der Erde in katastrophaler Weise verändern.

Zum Schutz unserer Umwelt ist es aber auch entscheidend, Raubbau an Wasser, Boden, Flora und Fauna einzustellen und unser Handeln der Sicherung eines übergeordneten ökologischen Gleichgewichtes unterzuordnen.

Diese Themen sind zwar von globaler Bedeutung und letztlich auch nur im globalen Maßstab lösbar. Dennoch gilt es, auch im kommunalen und privaten Umfeld die richtigen Weichen für eine nachhaltige Zukunft zu stellen, getreu dem Motto: Global denken – lokal handeln. Deshalb muss sich in Oestrich-Winkel einiges ändern.

Energieversorgung in öffentlicher Verantwortung

Aufgabe der Kommunen ist es heute mehr denn je, die Versorgung der BürgerInnen mit Energie in die Hand zu nehmen und Gestaltungsmöglichkeiten zurückzugewinnen. Nur so können sie die Infrastruktur selbst gestalten und Einnahmen aus der Verfügung über die Stromnetze erschließen. Diese Mittel können für den Ausbau einer dezentralen Versorgung mit Energie eingesetzt werden, in der eigene Energiequellen erschlossen werden. Im Rheingau sind das vor allem Sonnenenergie und Holz, aber auch andere nachwachsende Rohstoffe.

Eine Rekommunalisierung der Stromnetze im Rheingau ist zwar vor dem Hintergrund getroffener Entscheidungen kurzfristig nicht zu erreichen. Mittel- und langfristig allerdings bleibt dieses Ziel für uns Grüne gültig. Wenn im kommenden Jahr die Konzessionsverträge ausgehandelt werden, müssen wir folglich dafür sorgen, dass die Perspektive der öffentlichen Kontrolle der Stromnetze und der Energieversorgung nicht verstellt wird.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

12 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Die SÜWAG und die Bürgermeister - eine verhängnisvolle Liaison

Die Energieversorgung im Rheingau ist noch immer durch die langjährige enge "Partnerschaft" zwischen den Städten und Gemeinden auf der einen und dem Energiekonzern SÜWAG Energie AG geprägt, einer Tochter der RWE. Die Rheingauer Bürgermeister gehören seit Jahrzehnten dem "Regionalbeirat" der SÜWAG an. Für ihre sogenannte Beratung erhalten sie - ganz persönlich - ein fixes Honorar. Eine sehr fragwürdige Beziehung, finden wir Grünen, zwischen Energiekonzern und öffentlichem Kunden. Wir fordern seit langem - leider bisher ohne Mehrheit und Erfolg - , dass die Bürgermeister diese verhängnisvolle Einbindung in die Energieunternehmen aufgeben. Es wundert deshalb nicht, dass die Mehrheit der Rheingauer Bürgermeister sich noch nicht einmal für eine Prüfung der Rekommunalisierung der Stromnetze erwärmen konnte. Dass die SÜWAG ihrerseits verhindern will, ihre auf äußerst geschickter Lobbyarbeit vor Ort aufgebauten Monopole preiszugeben, wundert ebenso wenig.

Sonne und Holz - verpasste Gelegenheiten und Perspektiven

Von einer Ausschöpfung dieser Potenziale sind wir noch weit entfernt, obwohl es an Lippenbekenntnissen zum Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energiequellen nicht fehlt. Bisher mangelt es an der Fähigkeit und der Bereitschaft, die erforderlichen Schritte tatsächlich zu gehen.

Die Stadt muss als Vorreiter für die Erzeugung von Strom aus Sonne und nachwachsenden Energiequellen - vor allem aus Holz - auftreten. Gelegenheiten hätte es bereits gegeben: Warum gab es keine Nutzung von Sonnenenergie oder Holz bei öffentlichen Bauvorhaben wie dem Bürgerzentrum? Ganz einfach: Der Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung fehlte schlichtweg der Wille!

Eine Zusammenstellung und Bewertung möglicher Standorte für die Energiegewinnung aus Sonne in Oestrich-Winkel ist mittlerweile erfolgt. Nun müssen Taten folgen, nachdem Schwarz-Gelb die Gelegenheit, diese Maßnahmen im Konjunkturprogramm umzusetzen, verstreichen ließ. Die Energiereserven, die im Oestrich-Winkeler Forst stecken, sind überhaupt noch nicht angetastet worden. Dabei darf nicht nur eingleisig an die Verstromung von Holz gedacht werden, wie sie die derzeitige Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung ausschließlich im Blick hat, sondern natürlich auch an die Wärmeengewinnung. Bei einer intensiven Nutzung unseres Waldes als Energielieferant ist es wichtig, diesen vor Ausbeutung und Kahlschlag zu schützen.

Um für Oestrich-Winkel - denkbar auch in Kooperation mit Nachbargemeinden - die geeignete Struktur für die Ausschöpfung von Energiereserven zu finden, ist Expertise



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

13 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



von außen gefragt. Insbesondere aber ist der Wille der Entscheidungsträger gefragt, einer dezentralen Energieversorgung den Vorrang vor zentralistischen Systemen zu geben, wie sie die großen Energieversorger derzeit unterhalten.

Energieeinsparung

Es müssen alle Möglichkeiten der Energieeinsparung genutzt werden. Dies betrifft:

- Wärmedämmung im Gebäudebestand
- Modernisierung der Wärmeerzeugung
- Reduktion des Kraftstoffverbrauchs im motorisiertem Verkehr durch Verkehrsvermeidung und neue Antriebe

Für alle Gebäude im Besitz der Stadt sind Energieziele zu definieren. Der Status ist transparent zu kommunizieren und jährlich zu aktualisieren. Zur Zielfestlegung und -erreichung sind die Kompetenzen entsprechender Dienstleister, wie zum Beispiel das **Energie-Dienstleistungs-Zentrum Rheingau-Taunus** in Rüdesheim (EDZ) einzubeziehen.

Städtische und - auf freiwilliger Basis - private Maßnahmen sollen als Muster für eine aktive Information der BürgerInnen verwendet werden, zur Motivation und Unterstützung bei der Entscheidungsfindung.

Verkehrsreduktion ist eine aktive Maßnahme zur Kraftstoffeinsparung. Hier leisten wir mit unserem Verkehrskonzept einen entsprechenden Beitrag. Aber auch eine bewusste Auswahl alternativer Antriebe der städtischen Fahrzeuge kann Energie sparen. Gerade bei den Kurzstrecken im kommunalen Bereich bieten sich Hybrid- oder auch Elektroantriebe an.

Wasser

Wasser ist unser Lebensmittel Nummer 1. Dementsprechend sorgsam ist mit dieser Ressource umzugehen. Wir Grünen wenden uns gegen alle Versuche, die Wasserversorgung zu privatisieren. Wir setzen sich für einen verantwortungsvollen Umgang mit Wasser ein. Dies bedeutet:

Wo immer möglich Trennung von Trinkwasser und Brauchwasser durch Zisternen und getrennte Brauchwasserleitungen und Regenwassernutzung. Trinkwasser ist kostbar und muss gespart werden. Menschen, die sich ihrer ökologischen Verantwor-



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

14 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



tung bewusst sind und in ihrem Haus getrennte Leitungen haben und Brauchwasser und Regenwasser nutzen, sollen finanziell belohnt werden.

Gebühren müssen in einem angemessenen Verhältnis zu der Leistung stehen, die ein Gebührenzahler in Anspruch nimmt. In Oestrich-Winkel war die Entscheidung eines Gerichts nötig, damit das von uns Grünen seit vielen Jahren geforderte Splitting der Abwassergebühr eingeführt wird. Die Gerichte zwingen nun auch die hiesige Mehrheit dazu, die bisher in Oestrich-Winkel gültige Bemessung der Abwassergebühr aufzugeben. Sie errechnet sich immer noch allein aus dem Trinkwasserverbrauch der Haushalte. Sie ist damit schlichtweg ungerecht und rechtswidrig. Die Folge sind berechtigte Einwendungen gegen Gebührenbescheide. Niederschlagswasser, das von versiegelten Flächen in die Abwassersysteme geleitet wird, muss künftig besonders berücksichtigt werden.

Es werden also diejenigen stärker belastet, die mit großflächig versiegelten Grundstücken – wie etwa Supermärkte und Parkplatzanlagen - große Abwassermengen erzeugen, damit größere Kanalrohre erforderlich machen und nicht zuletzt die Klärwerke stärker in Anspruch nehmen. Entlastet werden vor allem Familien in Zwei- und Mehrfamilienhäusern.

Das Gebührensplitting ist nicht nur gerechter, es gibt auch Anreize, Flächen zu entsiegeln, Neuversiegelung zu vermeiden und Zisternen zu bauen. Mit der Umsetzung der erforderlichen Satzungsänderung und der sachlichen Information der Gebührenzahler hat sich der Magistrat der Stadt Oestrich-Winkel bisher viel - zu viel - Zeit gelassen.

Hochwasserschutz am Rhein

Aktiver Hochwasserschutz beginnt bereits bei der Planung. Die Fehler der Vergangenheit wollen wir rückgängig machen. Das bedeutet konkret:

- Renaturierung der Gewässer, Reduzierung versiegelter Flächen und Verbot der Bebauung von Überschwemmungsflächen
- Baumaßnahmen im Überschwemmungsbereich und im Außenbereich sollen nicht mehr zugelassen werden. Damit akzeptieren wir auch keinen Bau eines Parkplatzes am Kerbeplatz bei dem, wie derzeit geplant, knapp 500 m³ an Retentionsraum verloren gehen



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

15 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



4. Jugend

Den Jugendlichen etwas zutrauen –
Jugendkultur gemeinsam beleben!

Wie sehen Jugendliche in Oestrich-Winkel ihre Stadt, und was fehlt ihnen hier? Das sollten wir sie immer wieder selbst fragen.

In Oestrich-Winkel gibt es sowohl Treffpunkte und Unterhaltung für Kinder, SeniorInnen und Eltern. Aber wo können Jugendliche ihre Zeit verbringen in Oestrich-Winkel? Außer im Ortsteil Hallgarten gibt es keinen effektiv genutzten Jugendraum. Wo können Schüler-Bands proben und auftreten, wo Partys gefeiert werden?

Jugendkultur braucht Platz, die Jugendarbeit muss dringend neu belebt werden. CDU und FDP verstehen es nicht, junge Menschen anzusprechen: Der Kinder- und Jugendbeirat der Stadt wurde stillschweigend aufgegeben. Aus unserer Sicht ist das so, weil den Beteiligten zu wenige Kompetenzen eingeräumt wurden und daher die Mitarbeit nicht attraktiv genug schien. Der Jugendtreffpunkt im „Bullenstall“ wurde vor Jahren ersatzlos geschlossen, der Jugendraum im sogenannten Bürgerzentrum wird von den BürgerInnen zwischen 13 und 19 Jahren nur wenig angenommen.

Wir wollen aber die Jugendlichen erreichen. Deshalb schlagen wir vor, für und mit der jungen Generation einen Raum in Winkel einzurichten. Zentral gelegen. Mit festen Öffnungszeiten. Mit jungen Menschen, die dort Verantwortung übernehmen. Sie könnten in dem neuen Treff ein nicht-kommerzielles Café unterhalten, Veranstaltungen organisieren und anderes mehr. Ein Ausschuss aus gewählten Minderjährigen und jungen Erwachsenen hat die Leitung. Klappt nicht? Klappt doch: Eltville macht es uns vor!

Weiterhin benötigen wir dringend Freiflächen als offene Treffpunkte. Die Erfahrung, auch mit völlig altersgemäßem Verhalten schon den Ärger der Anwohner auf sich zu ziehen, trägt nicht dazu bei, dass Jugendliche sich in Oestrich-Winkel wohl fühlen.

Das Projekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ muss fortgesetzt werden, präventiver Arbeit ist hier immer Vorrang zu gewähren. Entstehende Spannungen und Probleme frühzeitig zu erkennen und zu thematisieren, hat sich als erfolgreich erwiesen.

Kinder und Jugendliche sind aktiv in die Stadtplanung einzubeziehen. Schließlich müssen sie das, was wir heute planen und bauen, in Zukunft nutzen und erhalten.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

16 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Des Weiteren bewegen sich Kinder und Jugendliche je nach Alter mit sich erweiternden Radien vorwiegend zu Fuß und per Fahrrad in der Gemeinde. Dem ist auch städtebaulich und verkehrstechnisch Rechnung zu tragen.

Eine Stadt, die die Ressourcen und Wünsche ihrer jungen BürgerInnen beachtet und nutzt, kann nur gewinnen! Zukunftsfähig werden wir nur, wenn wir Kindern und Jugendlichen die Freiräume erhalten und verschaffen, die sie dringend benötigen, und sie in Projekte einbeziehen, die alle BürgerInnen angehen.

Das alles bedeutet:

- Wir müssen über die Form der Beteiligung neu nachdenken
- Wir müssen in nächster Zeit einen neuen Kinder- und Jugendbeirat mit eigenem Vorschlagsrecht in der Stadtverordnetenversammlung installieren
- Wir brauchen ein neues städteplanerisches Konzept nach dem Vorbild der Spielleitplanung
- Wir brauchen einen Jugendraum in Winkel
- Freiflächen, die als Treffpunkte genutzt werden, sind zu erhalten, neue müssen gegebenenfalls geschaffen werden; so fehlt zum Beispiel in Mittelheim ein offener Bolzplatz
- Wir fordern die Einstellung einer aufsuchenden SozialarbeiterIn



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

17 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



5. Familie und Soziales

Zusammen geht es viel besser –
Miteinander Zukunft schaffen!

Die Stadt Oestrich-Winkel muss sich an ihrem Anspruch messen lassen, eine „familienfreundliche“ Kommune zu sein. Für uns Grüne in Oestrich-Winkel bedeutet dieser Anspruch mehr als das, was bisher geschehen ist.

Beim „Familientisch“ der Stadt Oestrich-Winkel werden Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder nur unzureichend verfolgt und umgesetzt. Dies hat nicht zuletzt etwas mit der Struktur des Familientisches zu tun, dessen Einwirkungsmöglichkeiten nicht klar geregelt sind. Wir Grüne wollen deshalb dem Familientisch ein eigenes Vorschlagsrecht in der Stadtverordnetenversammlung und ihren Ausschüssen geben.

Das bestehende Betreuungsangebot an Kindergärten und Kindertagesstätten soll erhalten werden, um die Vereinbarkeit von Familienarbeit und Beruf zu erreichen.

Wir Grüne wollen die Kinder- und Jugendfarm stärker unterstützen. Die vom Kreis ausgezeichnete Kinder- und Jugendfarm hat sich dank des Engagements vieler Einzelner als kreativer Treffpunkt am Elsterbach in Winkel bewährt. Auch andere Spielplätze sollen für Kinder attraktiver und naturnaher gestaltet werden. Dabei halten wir ein Mitspracherecht der Kinder für unentbehrlich.

Die Schulhöfe sollten attraktiver gestaltet werden und - wo möglich - um Schulgärten bereichert werden. Solche Flächen könnten auch außerhalb der Schulzeiten für Nachmittagsprogramme in Anspruch genommen werden und als Treffpunkte dienen.

Der öffentliche Raum gehört auch den Kindern und Jugendlichen, die andere Bedürfnisse haben als Erwachsene. Wir Grünen wollen deshalb die Ausweisung von verkehrsberuhigten Straßen und Spielstraßen.

Die Sicherheit auf öffentlichen Wegen, insbesondere für Kinder, muss gewährleistet werden. Beispielsweise ist es aus Sicherheitsgründen dringend notwendig, im Straßenbereich des Malteser Hilfsdienstes (MHD) eine Straßenbeleuchtung zu installieren. Dieser Verkehrsbereich wird täglich von Schulkindern, FußgängerInnen und RadfahrerInnen durchquert. Kinder, die zur Kinder- und Jugendfarm gelangen wollen, oder Besucher der Notarztzentrale müssen im Spätherbst/ Winter dort im Dunkeln laufen.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

18 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Eine Gemeinde für alle Bevölkerungsgruppen

Für die Vertretung der Interessen ausländischer MitbürgerInnen und die konsequente Umsetzung des Integrationskonzeptes brauchen wir einen Integrationsbeirat. Integrationsbeirat, Kinder- und Jugendbeirat sowie Seniorenbeirat müssen in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung Rederecht erhalten.

Die Ansiedlung eines Alten- und Pflegeheims auf dem Klösterchengelände unterstützen wir Grüne nach wie vor. Dazu sollte dieses Gebiet mit einer Haltestelle an den ÖPNV angebunden werden.

Auch in Zeiten knapper Kassen muss die Unterstützung der Vereine gesichert bleiben. Die ehrenamtliche Arbeit, die in Vereinen, in den Gemeinden, in Initiativen und Selbsthilfegruppen geleistet wird, gilt es, zur Wirkung zu bringen.

Die Büchereien müssen in der gegebenen Qualität abgesichert, in Abstimmung mit den Trägern erweitert und finanziell stärker unterstützt werden. Die öffentlichen Büchereien sind wertvolle Bildungsorte und Treffpunkte zugleich.

Zur Belebung der öffentlichen Plätze und Straßen soll sich die Stadt wieder verstärkt für Straßenfeste einsetzen. Wir Grüne wollen eine Wiederbelebung der beliebten Straßenfeste für alle Stadtteile, um die Kommunikation zu fördern, NeubürgerInnen zu integrieren und den Tourismus zu fördern. Dabei müssen bürokratische Hürden und überhöhte Gebühren beseitigt werden.

Zu einer lebenswerten Stadt gehört auch ein konsequenter Umgang der Stadtverwaltung mit "Müllsündern". Die Zahl der wilden Müllablagerungen hat bedauerlicherweise zugenommen. Weder für die BewohnerInnen von Oestrich-Winkel noch für TouristInnen ist das ein schöner Anblick.



am 27. März 2011
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

19 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



6. Finanzpolitik

Wo geht eigentlich unser Geld hin? – Transparenter und bürgernahe Haushalt

Oestrich-Winkel ist hoch verschuldet. An dieser Stelle gilt es, die jährliche Neuverschuldung behutsam herunterzufahren. Die Kommunen haben nur geringe Möglichkeiten, ihre Einnahmen zu beeinflussen. Sie können aber Ausgabendisziplin üben. Überflüssige Kosten sind zu vermeiden. Um das Vertrauen der BürgerInnen zu gewinnen, ist es unerlässlich, den Haushaltsplan und den Schuldenstand offen und transparent darzustellen.

Bürgerhaushalt

Wir Grüne wollen die BürgerInnen an den Haushaltsaufstellungen besser beteiligen. Schließlich handelt es sich um das Geld der BürgerInnen, über das entschieden wird. Dies kann bedeuten, Vereine, Verbände und Interessengruppen beratend an der Haushaltsaufstellung mitwirken zu lassen. Der Jahreshaushalt sollte vor der endgültigen Abstimmung im Stadtparlament auf einer Bürgerversammlung besprochen werden. Die Unterlagen sind zur Einsicht rechtzeitig auf der Internetseite der Stadt zu veröffentlichen.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die interkommunale Zusammenarbeit wird von uns Grünen unterstützt. Voraussetzung ist aber, dass durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit in den Verwaltungen und in den städtischen Einrichtungen tatsächlich auch Verbesserungen erreicht werden. Dadurch kann Geld in den Gemeindekassen gespart, und Abläufe können besser organisiert werden.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

20 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Finanzierungskonzepte

Es ist Vorschrift, bei Investitionen Finanzierungskonzepte zu erarbeiten, die sich nicht nur mit der Mittelherkunft, sondern auch mit den Folgekosten aus den getätigten Investitionen befassen. Das findet leider nur sehr unzureichend statt. Wir Grüne wollen bei Investitionen die Kosten dem Nutzen gegenüberstellen. Die langfristigen finanziellen Perspektiven und der Faktor der Nachhaltigkeit sind bei Investitionen stärker als bisher zu beachten. Ab einem städtischen Auftrag von mehr als 50.000 Euro muss den Gremien ein entsprechender Finanzierungsplan vorgelegt werden.



am **27. März 2011**
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

21 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



7. Bürgerbeteiligung

Einmischung erwünscht –

Kommunalpolitik demokratischer gestalten!

Die BürgerInnen akzeptieren es nicht mehr, dass Politiker große Pläne machen und Bauvorhaben realisieren, ohne dass die unmittelbar Betroffenen echte Chancen zur Mitsprache haben. Sie protestieren dagegen, dass Politiker mit starken Lobbygruppen gemeinsame Sache machen und in der Folge Bürgerinteressen hinten anstehen müssen. Dagegen, so ist zu beobachten, entsteht eine wachsende Bewegung für mehr Demokratie. Stichworte in diesem Zusammenhang sind Stuttgart 21 oder auch die Blockaden der Castortransporte.

Diese Bewegung ist auch in Oestrich-Winkel angekommen. Anders ist der starke – und am Ende erfolgreiche - Widerstand gegen die Umgehungsstraße in den Weinbergen nicht zu erklären. Die Demonstration im April 2009 mit 350 TeilnehmerInnen legte davon eindrucksvoll Zeugnis ab. Mehr BürgerInnen als bisher wollen in Angelegenheiten, die ihre Lebensumstände direkt beeinflussen, mitreden und mitbestimmen. Das begrüßen wir Grünen sehr, denn so wird Demokratie gelebt.

Kommunalverwaltungen und Parlamente, auch das lässt sich im Rheingau gut studieren, haben sich auf den neuen Bürgerwillen noch nicht eingestellt. Der sogenannte Zweckverband (welchem Zweck dient er eigentlich?) lässt Fernradwanderwege bauen – und mobilisiert eine Gegenbewegung, wie sie die Region bislang nicht gekannt hat. Der Verweis der politischen Führung darauf, dass die Baupläne irgendwann irgendwo in irgendwelchen Gremien besprochen worden sind und dann auch irgendwann irgendwo auslagen, wird von den BürgerInnen als billige Ausrede empfunden.

Zu Recht fordern größer werdende Teile der Bevölkerung mehr und früher Informationen und mehr Gelegenheiten zur Mitbestimmung. Wir Grüne unterstützen die BürgerInnen seit Gründung der Partei vor über 30 Jahren darin, dass sie sich wirkungsvoll einmischen und ihren Lebensraum wie freie BürgerInnen gestalten können.

Wir Grüne setzen uns für mehr Bürgerbeteiligung und mehr direkte Demokratie ein und wollen dies auch in Oestrich-Winkel konsequent umsetzen. Hierzu machen wir folgende Vorschläge:



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

22 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Runder Tisch

Der Ortsverband der Grünen hat mit großem Erfolg den „Grünen Tisch“ etabliert. Eine aktive Mitarbeit der BürgerInnen ist hier ausdrücklich gewünscht. Hier werden vor allem auch kritische Beiträge sehr begrüßt und in das Gesamtergebnis mit eingebunden. Ein „Grüner Tisch“ reicht aber nicht. Erforderlich ist ein regelmäßiger „Runder Tisch“ als Angebot der Stadt an die BürgerInnen.

Dieses Instrument soll für die Bürgerbeteiligung als ein offenes beratendes Gremium ausgebaut werden. Die Vorteile eines „Runden Tisches“ sind: Hier wird auf Augenhöhe diskutiert, verschiedene Meinungen und Interessen können offen angesprochen und gegeneinander abgewogen werden. Es wird ein Klima der Mitbestimmung geschaffen, welches BürgerInnen motiviert, am politischen Geschehen teilzuhaben.

Bürgerversammlungen und Bürgerbefragungen

Die Bürgerversammlungen müssen häufiger und zu mehr ausgewählten Themen als bisher stattfinden. In wichtigen Fragen müssen die BürgerInnen direkt gefragt werden. So halten wir Grüne eine Bürgerbefragung zu Planung und Gestaltung des Kerbplatzes in Winkel für sinnvoll.

Offene Information über das Internet

Die vorhandenen neuen technischen Möglichkeiten müssen für eine bessere Information der BürgerInnen genutzt werden. So könnten zum Beispiel die öffentlichen Sitzungen der städtischen Gremien live ins Internet gestellt werden. Durch diese Möglichkeit erhalten die BürgerInnen die Möglichkeit, sich unmittelbar zu informieren.

Die Internetseite der Stadt ist gut ausgebaut. Sie ist als Informationsplattform besser zu nutzen. Auf dieser Seite müssen alle wichtigen Entscheidungsprozesse der Stadt umfassend dargestellt werden.



am 27. März 2011
GRÜN wählen !

www.gruene-oestrich-winkel.de

23 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN



Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Oestrich-Winkel,
wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Wahlprogramm einen guten und
überzeugenden Einblick in unsere Ziele und Vorstellungen für die kom-
mende Kommunalperiode geben konnten.

Wenn Sie möchten, dass wir diese Ziele in unserer Stadt umsetzen sol-
len, dann geben Sie bitte Ihre Stimme der Liste von

Bündnis90/Die Grünen bei der Kommunalwahl am 27. März 2011.

Klaus Bleuel
Ortsverband

Dr. Antje Kluge-Pinsker
Fraktion



am **27. März 2011**
GRÜN wählen!

www.gruene-oestrich-winkel.de

24 von 24

März 2011

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

